

MODUL 9 SCHRITT 5

Wichtige Wörter:

Ich kann was!

1. Schreibe in deiner Sprache.
2. Knicke "Deutsch" weg!
3. Übersetze aus deiner Sprache in Deutsch.
4. Kontrolliere danach!

Deutsch	Meine Sprache	Deutsch
das (ein)		
Bewerbungsgespräch		
die		
Bewerbungsgespräche		
die (eine)		
Bewerbungsmappe		
die Bewerbungsmappen		
der (ein) Lebenslauf		
die Lebensläufe		
das (ein) Zeugnis		
die Zeugnisse		
das (ein) Passfoto		
die Passfotos		
die Unterlagen		
die Zuverlässigkeit		
die Teamarbeit		
die Freundlichkeit		
die Motivation		
die Nervosität		
die (eine) Vorbereitung		
die Vorbereitungen		
der (ein) Eindruck		
die Eindrücke		
ordentlich		
höflich		
zuverlässig		
nervös		
stolz		
sorgfältig		
freundlich		
unsicher		
pünktlich		
vorbestellen		
ich bestelle vor		
du bestellst vor		
ihr bestellt vor		
ich habe vorbestellt		
vorbereiten		
ich bereite vor		
du bereitest vor		
ihr bereitet vor		
ich habe vorbereitet		
sauber		
vollständig		

MODUL 9 SCHRITT 5

Ich kann was!

Deutsch	Meine Sprache	Deutsch
vorbereitet		
geeignet		
respektvoll		
engagiert		
selbstbewusst		
meinen		
ich meine		
du meinst		
ihr meint		
ich habe gemeint		
berichten		
ich berichte		
ich habe berichtet		
die (eine) Kompetenz		
die Kompetenzen		
die Selbstpräsentation		
die Körpersprache		
die Ausdrucksweise		
die Arbeitsweise		
die Belastbarkeit		
die Zuverlässigkeit		
die Einsatzbereitschaft		
die Kommunikationsfähigkeit		
die Konfliktlösung		
die Weiterentwicklung		
die Verlässlichkeit		
die Ausstrahlung		
die Verantwortung übernehmen		
ich übernehme Verantwortung		
ich habe Verantwortung übernommen		
die Situation einschätzen		
ich schätze die Situation ein		
ich habe die Situation eingeschätzt		
die Leistung bewerten		
ich bewerte die Leistung		
du bewertest die Leistung		
eine Entscheidung treffen		
ich treffe eine Entscheidung		
du triffst eine Entscheidung		

MODUL 8 SCHRITT 9

Ich kann was!

Aufgabe 1: Lies den Text und markiere Wörter, die du nicht verstehst. Übersetze diese Wörter in deine Muttersprache.

„Mein Praktikum – meine Stärken“

Mein Name ist Sami und ich möchte euch heute von meinem Praktikum erzählen. Ich habe es in einer kleinen Bäckerei in unserer Stadt gemacht. Bevor ich das Praktikum begonnen habe, war ich ziemlich aufgeregt. Ich wusste nicht genau, welche Aufgaben auf mich zukommen würden und ob ich überhaupt geeignet wäre. Aber dann hat sich schnell gezeigt: Ich kann viel mehr, als ich gedacht habe.

Am ersten Tag musste ich sehr früh aufstehen, denn die Bäcker beginnen schon in der Nacht mit der Arbeit. Um vier Uhr klingelte mein Wecker, und um fünf Uhr stand ich in der Backstube. Zuerst war ich etwas müde, aber dann war ich fasziniert von der Arbeit: überall duftete es nach frischem Brot, Brötchen und süßem Gebäck. Ich habe gemerkt, dass ich sehr sorgfältig arbeiten kann. Mein Chef sagte zu mir: „Sami, du bist genau richtig hier, weil du aufmerksam bist.“ Das hat mir Mut gemacht.

In den ersten Tagen habe ich einfache Aufgaben übernommen: Mehl abwiegen, Schüsseln bereitstellen, Backbleche einölen. Nach einigen Tagen durfte ich dann auch Teig kneten und Brötchen formen. Ich war stolz, als die ersten Brötchen von mir im Ofen goldbraun gebacken wurden. Eine Kundin meinte sogar: „Diese Brötchen sehen heute besonders gut aus!“ Ich habe nicht gesagt, dass sie von mir sind, aber innerlich habe ich mich gefreut.

Besonders spannend fand ich den Verkauf im Laden. Ich musste freundlich mit den Kunden sprechen, Bestellungen aufnehmen und das Wechselgeld richtig zurückgeben. Anfangs war ich unsicher, weil ich schnell sprechen und rechnen musste. Aber nach einigen Versuchen hat es gut geklappt. Eine ältere Dame sagte: „Du bist sehr freundlich, junger Mann. Bleib so!“ Da wusste ich: Freundlichkeit ist eine meiner Stärken.

Während des Praktikums habe ich viel gelernt: nicht nur über Brot und Brötchen, sondern auch über mich selbst. Ich habe herausgefunden, dass ich zuverlässig bin, wenn man mir klare Aufgaben gibt. Außerdem habe ich bemerkt, dass ich gut im Team arbeiten kann. Manchmal musste ich schnell reagieren, wenn der Laden voll war oder wenn eine Maschine nicht richtig funktionierte. Dann war es wichtig, nicht nervös zu werden, sondern ruhig zu bleiben und eine Lösung zu finden.

MODUL 9 SCHRITT 5

Ich kann was!

Nach zwei Wochen war mein Praktikum vorbei. Am letzten Tag bekam ich ein kleines Zeugnis. Darin stand: „Sami hat sich sehr engagiert, er war fleißig, freundlich und lernbereit.“ Als ich das gelesen habe, war ich richtig stolz. Ich habe gemerkt: Jeder von uns hat Stärken, die manchmal erst sichtbar werden, wenn wir neue Dinge ausprobieren. Für meine Zukunft nehme ich mit: Ich kann freundlich, zuverlässig, pünktlich und sorgfältig arbeiten. Das gibt mir Sicherheit, wenn ich mich für eine Ausbildung bewerbe.

Aufgabe 2: Bearbeite die digitale Aufgabe (D 9.5.1.) und zeige dein Ergebnis deiner Lehrerin oder deinem Lehrer.

Aufgabe 3: Schreibe: Richtig (R) oder Falsch (F).

1. Sami hat sein Praktikum in einem Krankenhaus gemacht. F
2. Am ersten Tag musste er sehr früh aufstehen. R
3. Er durfte sofort Brötchen backen. F
4. Sami war im Verkauf zuerst unsicher. R
5. Eine Kundin war unzufrieden mit ihm. F
6. Sami bekam ein Zeugnis am Ende des Praktikums. R
7. Er hat herausgefunden, dass Freundlichkeit eine Stärke von ihm ist. R
8. Sami möchte später in einer Bank arbeiten. F

Aufgabe 4: Mit dass-Sätzen kann man wiedergeben, was eine Person gesagt hat.

- Direkte Rede: Sami sagt: „Ich habe im Praktikum viel gelernt.“
- Indirekte Rede: Sami sagt, dass er im Praktikum viel gelernt hat.

Merke: Das Verb im dass-Satz steht am Ende.

Formuliere die folgenden Sätze in die indirekte Rede um. Wähle unterschiedliche einleitende Verben:

sagen, erzählen, meinen, behaupten, erklären, berichten, finden, denken

1. Der Chef sagt: „Du bist aufmerksam.“

Der Chef findet, dass Sami sehr aufmerksam ist.

2. Sami sagt: „Ich habe Brötchen gebacken.“

Sami erzählt, dass er Brötchen gebacken hat.

3. Die Kundin sagt: „Die Brötchen sehen nicht gut aus.“

Die Kundin behauptet, dass die Brötchen nicht gut aussehen.

4. Sami sagt: „Ich habe im Laden gearbeitet.“

Sami berichtet, dass er im Laden gearbeitet hat.

5. Die ältere Dame sagt: „Du bist sehr freundlich.“

Die ältere Dame denkt, dass Sami sehr freundlich ist.

MODUL 9 SCHRITT 5

Ich kann was!

6. Sami sagt: „Ich war zuerst unsicher.“

Sami meint, dass er zuerst unsicher war.

7. Der Chef sagt: „Sami ist zuverlässig.“

Der Chef findet, dass Sami zuverlässig ist.

8. Sami sagt: „Ich kann im Team arbeiten.“

Sami erklärt, dass er im Team arbeiten kann.

Aufgabe 5: Fülle die Lücken in dem Bericht mit Hilfe des Textes „Mein Praktikum - Meine Stärken“.

BEISPIEL

Sami im Praktikum

Sami macht ein Praktikum in einer kleinen Bäckerei. Am ersten Tag

musste er schon um fünf Uhr morgens anfangen. Zuerst ist

er sehr müde, aber dann sieht er, dass die Arbeit spannend ist.

In den ersten Tagen hat er einfache Aufgaben: Mehl abwiegen,

Schüsseln bereitstellen, Backbleche einfetten. Nach einigen Tagen darf

er auch Teig kneten und Brötchen formen. Sami ist sehr stolz, als die

Brötchen goldbraun aus dem Ofen kommen.

Besonders spannend ist der Verkauf im Laden. Zuerst

ist er unsicher, aber nach einigen Tagen kann alles

gut. Die Kunden finden ihn freundlich und er freut sich

darüber. Am Ende des Praktikums bekommt Sami ein Zeugnis.

Darin steht, dass er fleißig, pünktlich und engagiert ist. Sami

ist glücklich und stolz, dass er viel gelernt hat.

Aufgabe 6: Bearbeite die digitale Aufgabe (D 9.5.2.) und zeige dein Ergebnis deiner Lehrerin oder deinem Lehrer.

Aufgabe 7: Formulieren Sie die Sätze neu. Achten Sie auf den richtigen Nebensatz.

Sami war sehr müde. Er arbeitete trotzdem konzentriert.

➔ Sami arbeitete konzentriert, obwohl er sehr müde war.

BEISPIEL

a) Sami war unsicher. Er sprach trotzdem mit den Kunden. Er sprach trotzdem mit den Kunden, obwohl er unsicher war.

b) Der Laden war voll. Sami blieb ruhig. Sami blieb ruhig, obwohl der Laden voll war.

c) Sami hatte wenig Erfahrung. Er machte seine Arbeit sorgfältig. Sami hatte wenig Erfahrung, trotzdem machte er seine Arbeit sorgfältig.

d) Es war früh am Morgen. Sami kam pünktlich. Es war früh am Morgen, trotzdem kam Sami pünktlich.

MODUL 9 SCHRITT 5

Ich kann was!

Aufgabe 8: Präsens oder Präteritum? Setzen Sie die Verben in der richtigen Form ein (regelmäßige Verben). Bildung: Verbstamm + -te + Endung.

- machen → ich machte, du machtest, er/sie/es machte, wir machten, ihr machtet, sie machten
- lernen → ich lernte, du lerntest, er/sie/es lernte, wir lernten, ihr lerntet, sie lernten

👉 Wichtig: Bei Verben auf -t, -d, -m, -n wird ein e eingefügt:

- arbeiten → ich arbeitete
- reden → ich redete

Das Verb steht im Präteritum, wenn die Handlung abgeschlossen in der Vergangenheit ist. Das Verb steht im Präsens, wenn die Handlung jetzt oder regelmäßig stattfindet.

1. Jeden Morgen arbeitete Sami pünktlich in der Backstube. (arbeiten)
2. Gestern formte er viele Brötchen und Brote. (formen)
3. Vor einer Woche kassierte er schon sehr sicher im Verkauf. (kassieren)
4. Heute redet er freundlich mit den Kunden. (reden)
5. Während des Praktikums notierte er neue Wörter auf. (notieren)
6. Jetzt schreibt er einen Bericht über seine Erfahrungen. (schreiben)
7. Damals lernte er jeden Tag etwas Neues. (lernen)
8. Heute noch meint er, dass Pünktlichkeit wichtig ist. (meinen)

Aufgabe 9: Formulieren Sie die Sätze im Imperativ (Höflichkeitsform).

Sie müssen den Lebenslauf unterschreiben.

➔ Unterschreiben Sie den Lebenslauf!

a) Sie müssen die Zeugnisse mitbringen.

Bringen Sie die Zeugnisse mit.

b) Sie müssen pünktlich zum Gespräch erscheinen.

Erscheinen Sie pünktlich zum Gespräch.

c) Sie müssen die Bewerbungsmappe vollständig abgeben.

Geben Sie die Bewerbungsmappe vollständig ab.

d) Sie dürfen die Fragen nicht vergessen.

Vergessen Sie die Fragen nicht.

e) Sie sollen freundlich antworten.

Antworten Sie freundlich.

f) Sie müssen während des Gesprächs Blickkontakt halten.

Halten Sie während des Gesprächs Blickkontakt.

Aufgabe 10: Bearbeite die digitale Aufgabe (D 9.5.3.) und zeige dein Ergebnis deiner Lehrerin oder deinem Lehrer.

MODUL 9 SCHRITT 5

Ich kann was!

Aufgabe 11: Perfekt oder Präsens? Setzen Sie das Verb in der richtigen Zeitform ein.

1. Heute --- ich meinen Lebenslauf am Computer. (schreiben)

Heute schreibe ich meinen Lebenslauf am Computer.

2. Gestern --- ich die Unterlagen in einer Mappe. (ordnen)

Gestern habe ich die Unterlagen in einer Mappe geordnet.

3. Vor einer Woche --- ich ein Gespräch mit dem Lehrer. (führen)

Vor einer Woche habe ich ein Gespräch mit dem Lehrer geführt.

4. Jetzt --- ich freundlich mit den Kunden. (reden)

Jetzt rede ich freundlich mit den Kunden.

5. Heute --- ich zehn neue Wörter. (lernen)

Heute lerne ich zehn neue Wörter.

6. Letzte Woche --- ich pünktlich im Betrieb. (ankommen)

Letzte Woche bin ich pünktlich im Betrieb angekommen.

7. Heute --- ich eine Bewerbung per E-Mail. (schicken)

Heute schicke ich eine Bewerbung per E-Mail.

8. Gestern --- ich meine Aufgaben im Praktikum. (erklären)

Gestern habe ich meine Aufgaben im Praktikum erklärt.

Aufgabe 12: Possessivartikel wiederholen. Setzen Sie die richtigen Possessivartikel ein.

1. Ist das dein Lebenslauf? - Ja, das ist mein Lebenslauf.

2. Das sind Frau Müllers Zeugnisse. Sind das Ihre Zeugnisse? - Nein, das sind nicht meine Zeugnisse.

3. Herr Meier fragt: „Wo ist Ihre Bewerbungsmappe?“ (Sie - Respekt)

4. Lea sagt: „Ich habe mein Motivationsschreiben gestern abgegeben.“

5. Sami sagt: „Ich habe meine Zeugnisse in die Mappe gelegt.“

6. Wir zeigen der Personalchefin unsere Unterlagen.

7. Die Schüler präsentieren im Kurs ihre Bewerbungsschreiben.

8. Frau Klein hat ihr Passfoto auf die Mappe geklebt.

Aufgabe 13: Höre (A 9.5.1.) und schreibe Richtig (R) oder Falsch (F).

1. Sami bringt seine Unterlagen ordentlich sortiert mit. (R)

2. Die Personalchefin findet seine Bewerbung unvollständig. (F)

3. Sami erzählt, dass er ein Praktikum in einer Bäckerei gemacht hat. (R)

4. Er durfte gleich am ersten Tag Brötchen backen. (F)

5. Sami beschreibt sich selbst als pünktlich, zuverlässig und teamfähig. (F)

MODUL 9 SCHRITT 5

Ich kann was!

6. Er sagt, dass er keine Schwächen hat. (**F**)
7. Sami erklärt, dass er gerne im Verkauf arbeitet. (**R**)
8. Am Ende bedankt er sich für das Gespräch. (**R**)

Aufgabe 14: Bearbeite die digitale Aufgabe (D 9.5.4.) und zeige dein Ergebnis deiner Lehrerin oder deinem Lehrer.

Aufgabe 15: Füllen Sie die Lücken mit Wörtern aus dem Hörtext.

1. Sami musste im Praktikum Mehl abwiegen und Schüsseln vorbereiten.
2. Besonders spannend war für ihn der Umgang mit den Kunden.
3. Er sagt, dass er pünktlich, zuverlässig und freundlich ist.
4. Eine Kundin fand die Brötchen nicht gut.
5. Sami hat ihr sofort ein neues Brot gegeben.
6. Am Ende des Gesprächs hat er sich bedankt.
7. Die Personalchefin sagt, dass er einen guten Eindruck gemacht hat.

Aufgabe 16: Ordnen Sie die Wörter zu einem richtigen Satz im Perfekt und im Präteritum. im Praktikum / viel Neues / lernen / Sami.

- ➔ Sami hat im Praktikum viel Neues gelernt.
- ➔ Sami lernte im Praktikum viel Neues.

1. heute / freundlich / mit den Kunden / sprechen / er.

Er hat heute freundlich mit den Kunden gesprochen.
Er sprach heute freundlich mit den Kunden.

2. letzte Woche / die Unterlagen / abgeben / er.

Er hat letzte Woche die Unterlagen abgegeben.
Er gab letzte Woche die Unterlagen ab.

3. das Gespräch / am Ende / sich / bedanken / er. / für

Er hat sich am Ende für das Gespräch bedankt.
Er bedankte sich am Ende für das Gespräch.

4. gestern / pünktlich / zur Firma / kommen / Sami.

Sami ist gestern pünktlich zur Firma gekommen.
Sami kam gestern pünktlich zur Firma.

Aufgabe 17: Lies den Text und markiere Wörter, die du nicht verstehst. Übersetze die Wörter in deine Muttersprache.

„Checkliste für ein erfolgreiches Bewerbungsgespräch“

Ein Bewerbungsgespräch ist eine große Chance, aber auch eine Herausforderung. Viele Bewerber sind nervös, weil sie nicht wissen, was sie erwartet.

MODUL 9 SCHRITT 5

Ich kann was!

Eine gute Vorbereitung hilft, ruhig zu bleiben und selbstbewusst aufzutreten. Die folgende Checkliste zeigt dir, worauf du achten solltest.

1. Kleidung und äußeres Erscheinungsbild

Der erste Eindruck ist sehr wichtig. Kleide dich ordentlich, sauber und passend zum Beruf. Ein gepflegtes Äußeres zeigt, dass du die Stelle ernst nimmst. Deine Kleidung muss nicht teuer sein, aber sie sollte zum Unternehmen passen. Vermeide zu auffällige Farben oder Muster.

2. Pünktlichkeit

Sei unbedingt pünktlich! Plane genügend Zeit für die Anreise ein. Komme lieber zehn Minuten zu früh als fünf Minuten zu spät. Pünktlichkeit zeigt, dass du zuverlässig bist und Respekt vor den Gesprächspartnern hast.

3. Unterlagen

Bringe alle wichtigen Dokumente mit: Lebenslauf, Zeugnisse, Bewerbungsmappe. Lege sie ordentlich in einer Mappe ab. So kannst du im Gespräch schnell darauf zugreifen, wenn etwas gefragt wird. Vollständige Unterlagen sind ein Zeichen von Sorgfalt.

4. Verhalten im Gespräch

Begrüße die Gesprächspartner mit einem Lächeln und einem festen Händedruck. Sitze gerade, höre aufmerksam zu und unterbrich nicht. Schau deinem Gegenüber in die Augen, ohne zu starren. Freundlichkeit und Höflichkeit sind besonders wichtig.

5. Typische Fragen vorbereiten

Fast immer kommen ähnliche Fragen: „Warum möchten Sie bei uns arbeiten?“, „Was sind Ihre Stärken und Schwächen?“, „Haben Sie schon Erfahrungen gesammelt?“ Überlege dir vorher gute Antworten. So kannst du ruhig und sicher sprechen.

6. Eigene Fragen stellen

Am Ende des Gesprächs bekommst du meistens die Möglichkeit, selbst Fragen zu stellen. Nutze diese Chance! Frage zum Beispiel nach dem Ablauf der Ausbildung, nach Weiterbildungsmöglichkeiten oder nach dem Team. Das zeigt Interesse.

7. Verabschiedung

Am Schluss bedanke dich für das Gespräch. Ein Satz wie: „Vielen Dank für die Einladung. Das Gespräch hat mir gefallen.“ macht einen positiven Eindruck. Ein höflicher Abschied bleibt im Gedächtnis.

MODUL 9 SCHRITT 5

Ich kann was!

Zusammenfassung:

Ein Bewerbungsgespräch ist kein Test, bei dem du alles perfekt machen musst. Es ist ein Treffen, bei dem beide Seiten prüfen, ob sie zueinander passen. Wenn du vorbereitet, pünktlich und freundlich bist, hast du schon viel gewonnen. Deine Stärken, dein Engagement und dein ehrliches Auftreten sind entscheidend.

Aufgabe 18: Markieren Sie R (richtig) oder F (falsch).

1. Die Kleidung sollte immer teuer sein. (~~F~~)
2. Man sollte lieber zu früh als zu spät zum Gespräch kommen. (R)
3. Bewerbungsunterlagen müssen vollständig und ordentlich sein. (R)
4. Man darf den Gesprächspartner beim Reden unterbrechen. (~~F~~)
5. Typische Fragen sollte man vorher überlegen. (R)
6. Eigene Fragen am Ende sind nicht erlaubt. (~~F~~)
7. Ein höflicher Abschied ist wichtig. (R)

Aufgabe 19: Setzen Sie die passenden Wörter ein:

~~freundlich~~ – ~~ordentlich~~ – ~~Pünktlichkeit~~ – ~~Eindruck~~ –
~~Stärken~~ – ~~höflich~~ – ~~vorbereitet~~

1. Ein guter erster Eindruck ist sehr wichtig.
2. Deine Kleidung sollte sauber und ordentlich sein.
3. Pünktlichkeit zeigt Respekt vor den Gesprächspartnern.
4. Im Gespräch solltest du ruhig und höflich sein.
5. Am Ende verabschiedest du dich freundlich.
6. Typische Fragen zu deinen Stärken solltest du vorher überlegen.
7. Wer vorbereitet in das Gespräch geht, ist sicherer.

Aufgabe 20: Setzen Sie die Verben ins Perfekt.

1. Ich habe (machen) ein Praktikum in einer Bäckerei gemacht.
2. Dort habe (lernen) ich viele neue Dinge gelernt.
3. Ich habe (arbeiten) im Verkauf und in der Backstube gearbeitet.
4. Mein Chef hat (sagen), dass ich zuverlässig bin gesagt.
5. Die Kunden haben (freuen) sich über meine Freundlichkeit gefreut.
6. Ich habe (schreiben) einen Bericht über meine Erfahrungen geschrieben.
7. Am Ende habe (bekommen) ich ein Zeugnis bekommen.

MODUL 9 SCHRITT 5

Ich kann was!

Aufgabe 21: In einem Internetforum diskutieren Jugendliche über Bewerbungsgespräche.

Ahmed: Ich bin immer sehr nervös. Vor dem Gespräch übe ich die Antworten mit meinem Bruder.

Laura: Ich finde ein Praktikum wichtig. Da kann man zeigen, dass man zuverlässig ist.

Sami: Kleidung ist sehr wichtig. Wenn man ordentlich aussieht, macht man einen guten Eindruck.

Fatima: Ich stelle am Ende immer eine Frage. So zeige ich, dass ich Interesse habe.

Deine Aufgabe: Schreibe einen Beitrag für die Schülerzeitung (130–170 Wörter).
Bearbeite die drei Punkte:

1. Die Aussagen der vier Jugendlichen wiedergeben.
2. Eigene Erfahrung mit Bewerbungsgespräch/Praktikum beschreiben.
3. Eigene Meinung: Was ist besonders wichtig? Begründe.

Unterstreiche in den Aussagen die wichtigsten Wörter.

- Worum geht es? (Thema)
- Welche vier Tipps geben die Jugendlichen?
- Schreibe die Tipps in Stichpunkten auf.

Deine Lösung!

Deine Lösung!

Teilaufgabe 1: Formuliere die Aussagen mit eigenen Worten.

- Ahmed: ...

☞ Achte darauf: dass-Sätze benutzen. Beispiel: Ahmed sagt, dass ...

Deine Lösung!

Deine Lösung!

Teilaufgabe 2: Eigene Erfahrung (Perfekt) Notiere 3–4 Sätze:

- Wo hast du ein Praktikum oder Gespräch gemacht?
- Was hast du dort gemacht?
- Was hast du gelernt?

☞ Benutze das Perfekt:

Ich habe ein Praktikum im Supermarkt gemacht. Ich habe viele neue Wörter gelernt.

MODUL 9 SCHRITT 5

Ich kann was!

Deine
Lösung!

Deine
Lösung!

Teilaufgabe 3: Eigene Meinung - Schreibe deine Meinung: Was ist am wichtigsten?

- Kleidung?
- Pünktlichkeit?
- Freundlichkeit?
- Etwas anderes?

Begründe deine Meinung mit zwei Argumenten.

Hilfe:

Meiner Meinung nach ..., weil ...

Ich finde, dass ... besonders wichtig ist, denn ...

Deine
Lösung!

Deine
Lösung!

Deine
Lösung!

Deine
Lösung!

Überprüfen (Checkliste)

- ✓ Habe ich alle drei Teilaufgaben erfüllt?
- ✓ Habe ich 130-170 Wörter geschrieben?
- ✓ Habe ich Perfekt für meine Erfahrung benutzt?
- ✓ Habe ich mindestens drei Nebensätze geschrieben?
- ✓ Habe ich Sätze unterschiedlich verbunden?
- ✓ Habe ich Rechtschreibung und Großschreibung kontrolliert?